



NEUE  
WIENER  
GRUPPE

/LACAN-SCHULE

SEKTION ÄSTHETIK | LOGIK

VINOE

Die Niederösterreich Vinothek  
Piaristengasse 35, 1080 Wien

Montag, 1. Juli 2019, 20 Uhr

**Julia Boog-Kaminski**

***Wort, Witz, Spiele. Eine psychoanalytische Relektüre von Lewis Carolls Alice-Werken***

Ein ‚Lacanian reading‘ von *Alice im Wunderland* (1865) und *Alice hinter den Spiegeln* (1871) ist in der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft weit verbreitet. Hier wird Alices Weg vom Fall in das Kaninchenloch bis hin zum Schachspiel mit den zwei Königinnen als Sinnbild Lacanscher Subjektgenese gelesen: Sie durchwandert verschiedene Phasen imaginärer, symbolischer und realer Verstrickungen. Sie kommt als feministische Heroine aus den Spiegeln heraus (vgl. Irigaray 1977).

Mein Vortrag möchte diese Lesart in Frage stellen. Die permanenten Wortwitze und Sprachspiele, die eingeschobenen Lieder und Sentenzen unterwandern die Möglichkeit jeglicher Ordnung. Vielmehr scheint sich ein Abbruch des „Abonnements auf das Unbewusste selbst“ anzukündigen, wie Lacan es in einem anderen Kontext heraushebt (vgl. „Joyce le symptôme“ 1975). Dieser Prozess lässt sich nicht so einfach in das Spiegelstadium und die Suche nach dem Phallus einbetten.

Lacans verstreute *Alice*-Kommentare gehen besonders auf die „Kraft der Kofferwörter“ ein. Carolls literarische Experimente erlaubten dem Leser, die entscheidende Rolle der Sprache bei der Bildung des Bewusstseins zu studieren. Genau dieser Spur möchte ich folgen und den Fokus mehr auf Sprach- denn Subjektkritik und damit das Leser-Text-Verhältnis legen. Dabei stehen mir neben Lacans eigenen Ausführungen zum Witz und „lalangue“ Sigmund Freuds „Aufsitzer“ und Paul Watzlawicks „Schizophrenesisch“-Theorie zur Seite. Am Ende landen wir alle bei dem Lächeln der Katze.

**Dr. Julia Boog-Kaminski** arbeitet am IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften), Wien. Sie promovierte zum *Witz der Differenz* in interkultureller Literatur und arbeitet zurzeit an einer Habilitation über *Das Wissen des Kindes*, in der alternative Formen infantiler Welt- und Wissensaneignung in der Kinder- und Jugendliteratur, Philosophie und Psychoanalyse untersucht werden. Aktuelle Publikationen: „Von Fröschen und Gurken. Verwandelte Männer in der Kinder- und Jugendliteratur nach 1968“, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* 2018; „Die Unordnung der Dinge. Wenn Kinder sammeln“, in: *AVENUE – Das Magazin für Wissenskultur*, Nr. 7 (2019).

#

Sophia Panteliadou | Mario Zivkovic | Sandor Ivady  
AesthetikIntern@mail.lacan.at | sektion-logik-info@lists.univie.ac.at  
[www.lacan.at](http://www.lacan.at)